

Frische Luft in Eis und Schnee

Lindenschüler reisen für Skifreizeit nach Tschechien

Rotenburg (r/db). Elf Lindenschüler sind mit vielen positiven Erfahrungen und jeder Menge Erfolgserlebnissen von einer sieben-tägigen Skifreizeit zurückgekehrt. „Wir hatten eine Winterlandschaft zum Genießen“, sagt Peter Schlake, Sportlehrer an der Förderschule für geistige Entwicklung.

Dabei sah es zunächst für die jungen Sportler im Alter zwischen 16 und 20 Jahren gar nicht so schön aus. Am ersten Tag lag kein Schnee und die Piste wurden künstlich beschneit. „Das kannten wir aus den Vorjahren gar nicht“, sagt Schlake.

Doch dann setzte der Neuschnee ein und die Landschaft zeigte sich über Nacht von ihrer schönsten winterlichen Seite. „Ich war sehr beeindruckt, wie lange sich alle mit viel Spaß an der frischen Luft bewegt haben – sechs Stunden täglich“, so der Sportlehrer.

Durch fleißiges und unermüdliches Üben konnten bereits am dritten Tag alle Anfänger den Übungshang verlassen und sich den fortgeschrittenen Schülern bei den längeren Abfahrten anschließen. Auch am abschließenden Slalomrennen haben alle Teilnehmer, wengleich in unterschiedlichen Schweregraden, teilgenommen.

Seit mehr als 20 Jahren begleitet Schlake die traditionelle Skifreizeit der Lindenschule. Er kenne die Faktoren, die zum Gelingen beitragen. Da sei zum einen ein geeignetes Skigebiet mit Hängen in



Gut vorbereitet gingen die Rotenburger Lindenschüler auf die Piste in Tschechien.

verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Das bietet das Gebiet Severak im tschechischen Isergebirge.

Zum anderen sei es die Vorbereitung in Rotenburg. „Die beginnt bereits drei Monate vor dem Start. Die Lindenschule hat die komplette Skiausrüstung vorrätig. So können die Teilnehmer sich schon im Vorfeld mit ihrem eigenen Material vertraut machen“, so Schlake.

Skistiefel anziehen und Bindungen befestigen sei dann vor Ort kein Problem mehr. Auch das Bewegen auf den Brettern werde geübt. „Das würde sonst am Hang sehr viel Zeit in Anspruch neh-

men“, sagt Schlake.

Den dritten wichtigen Faktor könne das Organisationsteam bestehend aus drei Sportlehrern und einem Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes nicht beeinflussen. Das sind die Wetterbedingungen vor Ort. „Die waren bisher immer optimal und dieses Jahr bis auf den ersten Tag auch“, freut sich Schlake.

Eine besondere Überraschung habe es zusätzlich für die Schüler gegeben. An ihrem freien Tag, an dem sie sonst in die Stadt Liberec nahe des Skigebiets fahren, gab es vorher einen Abstecher ins deut-

sche Zittau nahe der tschechischen Grenze.

Dort arbeitet nämlich eine ehemalige Kollegin aus der Lindenschule in der Lisa-Tetzner-Schule, ebenfalls eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung.

Die dortigen Schüler hatten eine Stadtführung vorbereitet, ihre Schule gezeigt und zum Mittagessen in die Mensa eingeladen. „Das kam bei unseren Schülern sehr gut an“, sagt Schlake, der sich beeindruckt von der Gastfreundschaft der Zittauer zeigte und bereits einen Gegenbesuch plant.